

Brauche Rat, Buchstaben-Zahlendreher - erst Laufen, dann krabbeln

Beitrag von „Erika“ vom 21. November 2004 22:18

Hallo alle hier,

als betroffene Mutter eines 10-jährigen Sohnes, der sehr erfolgreich seit ca. 15 Monaten eine INPP-Therapie macht, kann ich ebenfalls die von Laempel genannten Bücher allen Eltern (am besten schon vor der Geburt) und Lehrern unbedingt empfehlen. Besonders das Buch von Dorothea Beigel (u.a. erfahrene Lehrerin, Motopädagogin und diplomierte Legasthietrainerin, seit 1998 Leiterin der Abteilung für neurophysiologische Entwicklungsförderung im staatlichen Schulamt Wetzlar (s. <http://.bei.t-online.de>) dürfte Lehrer vielleicht eher überzeugen. Die Förderung bei Frau Beigel erfolgt nach dem Ansatz von Sally Goddard, Autorin des Buches „Greifen und Begreifen“.

Die Bücher geben sehr logisch und nachvollziehbar einen Überblick über die kindliche Entwicklung, die Funktion eines Gehirns und den sehr bedeutsamen Zusammenhang mit den frühkindlichen Reflexen.

Lernen findet im Gehirn statt, jedoch das Transportmittel ist der Körper. Bereits die pränatale Gehirnentwicklung wird zu einem großen Teil durch Reflexe gesteuerte Motorik bestimmt. Auch eine eingeschränkte Bewegungsfähigkeit durch ein nicht selten vorkommendes! Kiss-Syndrom (s. <http://www.kiss-kid.de>) wird als Ursache für Störungen im Reflexsystem vermutet. Es gibt zahlreiche Gründe und Faktoren, die dabei mitspielen. Allein unsere veränderte technisierte und bewegungsarme Welt hat Lücken entstehen lassen, die gefüllt werden müssen (wie Frau Beigel schreibt).

Eine vollständige Ausreifung der einzelnen Reflexe in chronologischer Abfolge ist ebenso wichtig wie eine anschließende Hemmung bzw. Transformation in Halte- und Stellreflexe. Erfolgt die Ausreifung der Reflexe nicht vollständig, so kann die weitere Entwicklung zwar fortschreiten, aber auf einem unsicheren Fundament. Wird z. B. der ATNR nicht rechtzeitig gehemmt, verhindert oder stört er die Entwicklungsstufe des Krabbelns (Phasen des alternierenden Kriechens und Krabbelns sind für den Prozess der sensorischen Integration und für die Myelinisierung der Nervenfasern bedeutend). Er hat gravierende Auswirkungen: u.a. spiegelbildliches Lesen und Schreiben, Verdrehen und Auslassen von Buchstaben, schlechte Schrift, usw. (s. <http://legasthenie.at/aln22/page12.html>).

Auch haben frühkindliche Reflexe große Auswirkungen auf das Verhalten eines Kindes. Vermutlich stecken alle Ihre Kinder, die Sie oder die Ärzte mit dem Sammelbegriff ADS versehen noch im Moro-Reflex fest

(s. <http://www.inpp.de/download/Beitr...rgotherapie.pdf>).

Herkömmliche Bewegungsprogramme im Bereich der Physio, Ergotherapie usw. erzielen zwar eine Hemmung einzelner Reflexe, jedoch nicht die ebenso bedeutsame Ausreifung. Der sehr bedeutsame Moro-Reflex findet gar keine oder kaum Beachtung. Deshalb kann gesagt werden, dass eine INPP-Therapie quasi eine Stufe darunter beginnt. Das Gehirn erhält sozusagen eine zweite Chance zur Nachreifung.

Ich habe gehört, dass neue Behandlungsansätze in der Regel 30 Jahre brauchen, um anerkannt zu werden. Der Behandlungsansatz von Sally Goddard hat erst 10 - 12 Jahre hinter sich. Machen Sie sich schlau und helfen sie mit, dass die Anzahl der lern- und verhaltensgestörten Kinder nicht noch größer wird.

Alle Schulämter brauchen eine Abteilung für neurophysiologische Entwicklungsförderung. M.E. ist Schweden übrigens PISA-Spitzenreiter geworden, weil dort die neurophysiologische Entwicklungsförderung bereits frühzeitig einen ganz anderen Stellenwert als bei uns hat.

Schöne Grüße
Erika